

# Fluteenie



Hallo,

nach vielen Jahren Pause haben wir die Fluteenie-Seiten endlich wieder neu belebt. Sie sollen alles enthalten, was mit Flöte und Musik zu tun hat: Noten, Texte, Rätsel, Bilder, Wissenswertes über Flöte und Musik, Musik-Berufe, Berichte und Interviews, Rezensionen, Experimente, Portraits über euch, eure FreundInnen, LehrerInnen, Vorbilder...

So ganz ohne eure Hilfe funktioniert das allerdings nicht: Wenn ihr eure Seiten mitgestalten möchtet, sendet eure Wünsche, Beiträge und Ideen an die Redaktion von Fluteenie. Beteiligen könnt ihr euch in allen oben genannten Bereichen. Habt ihr Lust, neue Noten oder Bücher zu besprechen, so schreibt auch das bitte an die Kontaktadresse auf der letzten Seite. Mit dieser Ausgabe gibt es auch gleich ein Preisausschreiben. Mitmachen lohnt sich! Zu gewinnen gibt es ein Jahresabo der Flöte aktuell (1. Preis) und 2 CDs mit wunderbarer Flötenmusik (2. u. 3. Preis).

Und jetzt wünsche ich euch viel Spaß mit der neuen Fluteenie-Ausgabe,  
Eure Claudia Jirka

## Preisausschreiben

**Welche Instrumente aus der Familie der Querflöte kennt ihr?**

Schreibt mindestens vier Instrumentennamen auf.

Ausgelost wird unter allen richtigen Einsendern.

Schreibt alles auf eine Postkarte und sendet diese unter Angabe von Namen, Adresse und Alter an:

Deutsche Gesellschaft für Flöte  
c/o Claudia Jirka  
Stichwort „Flötenfamilie“  
Wilhelmstr. 46, 35392 Gießen

Einsendeschluss ist der 30. September 2008  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Pythagoras** von Samos war ein griechischer Philosoph und lebte etwa 500 Jahre vor Christus. Bekannt ist er unter Schülerinnen und Schülern durch den „Satz des Pythagoras“ ( $a^2+b^2=c^2$ ). Weniger bekannt ist, dass Pythagoras mit seinen Anhängern (den Pythagoräern) auch für die Entwicklung der Musiktheorie entscheidende Entdeckungen gemacht hat: Er beobachtete, dass den reinen Intervallen (Oktave, Quinte und Quarte) einfache Zahlenverhältnisse der Längen einer schwingenden Saite entsprechen. (Oktave 1:2, Quinte 2:3, Quarte 3:4). Hierzu verwendete Pythagoras ein

Monochord: einen Resonanzkörper, bespannt mit einer einzigen Saite und einem verschiebbaren Steg. Diese Beobachtungen konnten zeigen, dass Musik und damit auch andere Phänomene von Naturwahrnehmung auf mathematischen Strukturen beruhen.

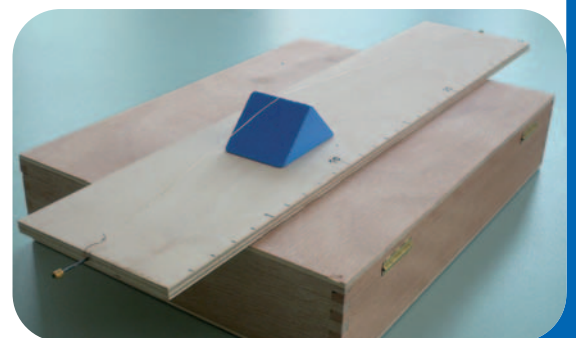
## Musik und Mathematik

### Experiment: Intervall-Versuche mit dem Monochord (Einzelne Saite)

Zum besseren Verständnis der Beobachtungen des Pythagoras kann man sich ein vereinfachtes Monochord sehr leicht selbst bauen: An ein (mindestens 30 cm langes) Brett wird eine Skalierung von 1-30 aufgebracht. (Das abgebildete Brett war zufällig 44cm lang. Die Abstände der Skalierung betragen also 1,46 cm.) Auf beiden Seiten werden zwei Nägel eingeschlagen. (s. Abb.) Ein dünner Draht, der von Nagel zu Nagel gut gespannt wird, dient als Saite, ein Holzbauklötz als verschiebbarer Steg. Schiebt man nun den Steg auf die Position 10, hat man die Saite im Verhältnis 1:2 (10:20) geteilt. Hörbar wird eine Oktave. Versucht nun auch Quinte (2:3) und Quarte (3:4). Könt ihr andere Intervalle einstellen?

Etwas lauter werden die Töne, wenn man das Brett auf eine Holzkiste oder einen anderen „Resonator“ legt. Man kann viel Interessantes beobachten: Wie klingt das Brett auf einer Kiste, einem Topf, dem Tisch...? Variieren und

beobachten kann man auch mit anderen Bespannungen wie Gummiband, Faden, Seil, Nylonschnur... Dies sind keine Anleitungen für wirklich haltbare Instrumente, aber für einige Versuche sind sie stabil genug.



Vereinfachtes Monochord auf einer Holzkiste

# Musikberufe

## MusikkritikerIn

Der/die MusikkritikerIn schreibt über Konzerte oder Tonträger. Er beurteilt die InterpretInnen oder Aufführungen aufgrund seiner eigenen musikalischen Erfahrung. Ihre/seine Arbeitsbereiche sind Tageszeitungen, Zeitschriften, Radiosender, Fernsehsender oder Online-Magazine.

Da Musikkritiker häufig aus der Journalisten-Branche kommen, können zu den Aufgabenfeldern auch weitere journalistische Tätigkeiten gehören: Schreiben von Rezensionen, Reportagen, Büchern...

Man sollte also gut hören und gut schreiben können, mit Musikgeschichte vertraut sein und sich nach und nach ein breites Musikrepertoire aneignen.

Darüber hinaus ist ein enger Kontakt zu Menschen aus der Musikszene ebenso wichtig wie eine genaue Beobachtung der Entwicklungen des gesamten Musikmarktes.

Wie in den meisten Musikberufen muss man bereit sein, ausgesprochen flexible Arbeitszeiten zu akzeptieren: Konzerte finden in der Regel am Abend statt, Festivals liegen häufig an einem Wochenende oder dauern gleich eine ganze Woche.

Recht uneinheitlich, dafür aber sehr spannend ist die Ausbildung der KritikerInnen: Eigentlich gibt es keine Ausbildung, die direkt auf ein Leben als KritikerIn vorbereitet: Man kann sich annähern durch Studiengänge wie Journalistik, Germanistik, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft usw.

Nicht selten kommen Musikkritiker jedoch aus ganz anderen, manchmal sogar „fachfremden“ Sparten. Es gibt also keinen direkten Weg zum Ziel und erst recht keine Garantie auf Erfolg und gute Bezahlung.

### Der Musikkritiker von Georg Kreisler (Auszug)

Heute findet jede Zeitung  
Größere Verbreitung durch Musikkritiker,  
Und so hab auch ich die Ehre  
Und mach jetzt Karriere als Musikkritiker.  
Ich hab zwar ka Ahnung, was Musik ist,  
Denn ich bin beruflich Pharmazeut,  
Aber ich weiß sehr gut, was Kritik ist:  
Je schlechter, umso mehr freun sich die Leut...

Ja ich könnt zufrieden sein,  
Das Schicksal hat mich reich beschert,  
Aber oh, mich belastet nur eine Verrücktheit,  
Ich merk es in jedem Konzert:  
Ich seh, wie das Publikum weich wird wie Wachs,  
Wenn Musik alle Sinne bewegt,  
Ich seh, wie beim Zuhörn manch trutzigem Manne  
Ein Tränchen die Brille beschlägt.  
Nur für mich hat das Zuhören keinen Sinn,  
Weil ich unmusikalisch bin...

*Georg Kreisler, Kabarettist, Satiriker, Chansonnier, Komponist*

## Portrait



Name: Deborah Schneider

Alter: 13 Jahre

Instrument(e): Querflöte, Sopran- und Altflöte

So lange spiele ich schon...

Sopranblockflöte: seit fünf Jahren

Altblockflöte: seit zwei Jahren

Querflöte: seit einem Jahr

Besonderheiten: Mit meiner Querflöte habe ich bei dem Musical „Mozt und Arti“ mitgespielt. Es gab zwei Aufführungen im Giessener Stadttheater.



„Nimm beim Frühstück immer ein Metronom zu dir“  
(Marcel Moyse)

Literaturangaben: Moyse-Zitate entnommen aus: Trevor Wye: Marcel Moyse. Ein außergewöhnlicher Mensch, Frankfurt 1993

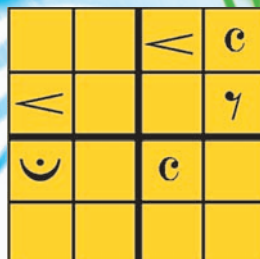
## Poesie

**Ballade vom Ton** (von Fredrik Vahle mit der freundlichen Genehmigung des Autors)

Noch ist der Ton  
ganz leise und klein,  
doch er will in die Welt,  
will hörbar sein.  
Er  
macht sich aus seiner Stille los,  
erklingt und ertönt,  
schwillt an und wird groß. –  
Du kannst einen Ton  
weder riechen noch sehn.  
Du kannst ihn er-hören  
und ein wenig verstehn.  
Ist er leis' oder laut,  
ist er schräg oder schrill?  
Ist er sanft oder hart,  
klingt er so, wie er will?  
Verschwindet er – plopp –  
wie der Frosch im Teich?  
Ist die Stille danach  
bei jedem Ton gleich?  
Vibriert er im Herzen  
und manchmal im Bauch  
oder oben im Kopf  
in den Schultern auch?  
Sind Ton und Stille  
wie schwarz und weiß,  
wie Licht und Schatten,  
wie laut und leis'?  
Aus der Stille heraus  
kommt jeder Ton  
und klingt wieder  
in die Stille davon.  
Vielleicht wird im Ton  
die Stille zum Laut. –  
Vielleicht ist die Stille  
nicht leicht und nicht schwer,  
aus verklungenen Tönen  
ein ruhiges Meer.  
Und hörst du es sanft rauschen,  
bist ruhig und still.  
Doch ein neuer Ton wartet,  
spürst du, ob er will?  
Die Stimmbänder schweigen,  
du öffnest den Mund,  
denkst an den Ton aus der Stille und  
hast eingeatmet,  
und alles ist klar,  
so ertönt am Ende  
von diesem Gedicht  
ein schönes herzwarm getragenes...

A  
Du schüttelst den Kopf  
und sagst einfach: Neel!  
Da ist sie schon  
meine nächste Idee!  
Wie wär's dann mit einem kehlkopfbelebenden,  
redselig strebenden,  
her und hin schwebenden:  
E  
Jetzt sagst du wütend:  
hör auf mit dem Schmuh!  
Genau das brauch ich,  
wer sagt es mir? Du!  
Es kommt nämlich tief aus dem Menschenbauch.  
Unke und Uhu rufen es auch.  
Es kommt aus der Kuh  
und steckt drin im Schuh.  
Dieses schwerbäuchig runde,  
schmunkelnde  
U  
Ich frage: Was willst du?  
Da sagst du: Ahaa!  
Das war kurz und gut  
und gleich dreimal das

A



## Surftipp

Auf den Seiten des  
Musikinformationszentrums  
(miz) findet ihr alles zum  
Thema „Musikleben  
in Deutschland“.  
Über: [www.musikrat.de](http://www.musikrat.de) oder  
direkt: [www.miz.org](http://www.miz.org)

Wenn ihr weitere gute Netz-  
Adressen zu Musikthemen habt,  
so sendet eure Hinweise bitte  
an die Redaktion.

## Übetipp

„Wenn du Melodien spielst, denk an Übungen.  
Wenn du Übungen spielst, denk an Melodien.  
Ich ziehe eine schön gespielte Melodie allemal  
einer fantastischen Technik vor.“ (Marcel Moyse)  
Wieviele Volkslieder kennst du? Nimm dir jeden  
Tag eine schöne Melodie vor. Singe den Text  
ruhig im Kopf mit. Wenn du deine Melodie sicher  
kannst, spiele sie auch von einem anderen Ton  
aus. Probiere immer wieder aus. Das Übertragen  
einer Melodie in eine andere Tonart nennt man  
„transponieren“.

## Musik-Literatur-Tipp

**Leonard Bernstein: Konzert für junge Leute**

Die Welt der Musik in fünfzehn Kapiteln  
Omnibus-Taschenbuch Bd. 21827

Gleichnamige CD mit Elke Heidenreich und Christian Schuller und dem WDR  
Rundfunkorchester Köln. Random House

Für alle, die eine schöne Einführung in die Welt der klassischen Musik suchen:  
Das Konzert für junge Leute ist schon längst ein Klassiker. Was ist eine Melo-  
die? Was bedeutet Musik? Was ist Instrumentation? ... Und wie kommt  
Humor in die Musik? Die fünfzehn Kapitel vermitteln ganz locker alles, was  
man über Musik wissen sollte. Nach der Lektüre hört man viel mehr und ganz  
anders als vorher. Genau das war das Anliegen des großen Dirigenten,  
Pianisten und Komponisten Leonard Bernstein: Spaß und Freude am „Selber  
entdecken“ von Musik zu vermitteln.

Wer die abgedruckten Notenbeispiele nicht selbst spielen kann, sollte viel-  
leicht zur CD greifen: Hier kann man sich alles immer wieder anhören.



# GRUNDSCHULE Fluteenie



Hallo,  
diese Seite ist für Kinder im Grundschulalter gedacht. Hier findet ihr Spiele, Rätsel, Geschichten, Gedichte, Experimente, Übetipps und vieles mehr aus der Welt der Flöten und der Musik.

Das beste: Ihr könnt eure Seite selbst mitgestalten! Wie? Indem ihr Bilder malt, kleine Melodien und Musikstücke erfindet, Geschichten schreibt oder etwas über euch und eure Flöte oder eure Lieblingsmusik erzählt. In jeder Fluteenie-Ausgabe werden immer auch Beiträge von euch abgedruckt und manchmal sogar prämiert:

Mit dieser Ausgabe gibt es auch gleich ein tolles Preis-ausschreiben: Hauptgewinn ist eine Koge-Kinderflöte.

Mitmachen lohnt sich also.  
Und nun viel Spaß mit der ersten Fluteenie-Seite,  
Eure Claudia Jirka



## Bildunterschrift Preis Ausschreiben

**Auf dem Bild seht ihr einen Vogel, der Noten aufpickt. Erfindet eine kleine Geschichte oder ein Gedicht dazu.**

Bitte unter Angabe von Namen, Adresse und Alter einsenden an:

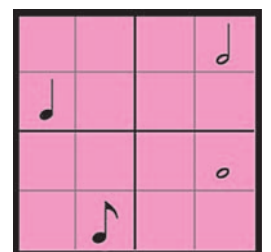
Deutsche Gesellschaft für Flöte  
c/o Claudia Jirka  
Stichwort "Preis Ausschreiben 1"  
Wilhelmstr. 46, 35392 Gießen

Einsendeschluss ist der 30. Sept. 2008.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

1. Preis: Eine Kinderflöte der Firma Koge
2. u. 3. Preis: Je ein Kosmos-Kasten „Erste Experimente Musik“



Viertel. Achtel. Halbe. Ganze?

## Instrumentenbau/Experiment: Panflöte

Sicher habt ihr schon versucht, Töne auf einer Flasche zu blasen. Das funktioniert ähnlich wie bei der Querflöte: Man bläst über die Öffnung auf den gegenüber liegenden Rand. Probiert es auch mit alten Schlüsseln oder leeren Röhrchen (von alten Filzstiften oder Vanilleschoten). Sicher findet ihr noch weitere Dinge, denen ihr geblasene Töne entlocken könnt.

Für alle, die gerne basteln: besorgt euch aus dem Baumarkt einige Bambusstäbe mit unterschiedlichem Durchmesser. Sägt sie so ab, dass sie an einer Seite (an den dicken Stellen) gut verschlossen sind. Man kann Löcher auch mit Wachs oder Knete abdichten. Schleift die Seiten, in die ihr hineinblast, gut ab. Lasst euch beim Sägen von Erwachsenen helfen!

Probiert die Töne aus: Wie klingt ein langes, kurzes, dünnes oder dickes Rohr? Welches Material passt zusammen? Wie kann ich was verbinden?

Beobachtet: Je länger das Rohr ist, desto tiefer klingt der Ton. Wenn ihr einige Rohre zusammenbindet oder klebt, erhaltet ihr eine richtige Panflöte. Ihr könnt das Material auch mischen oder eine ganze Sammlung von eigenen Blasinstrumenten herstellen.

Material: verschieden dicke Röhren aus Bambus, Plastik oder Glas, Säge, Faden, Kleber, evtl. Knete oder Wachs, Schleifpapier

Gerne könnt ihr über eure Bau-Erfahrung berichten oder die Aktion mit Fotos dokumentieren.



DREI KLEINE KRÖTEN  
WOLLTEN GERNE TRÖTEN  
DOCH ANSTATT DER TRÖTEN  
GAB MAN IHNEN FLÖTEN.  
HIER SIND DIE KLEINEN KRÖTEN  
MIT IHREN NEUEN FLÖTEN.

## KONTAKT Fluteenie

Bitte sendet eure Beiträge an:

Deutsche Gesellschaft für Flöte  
c/o Claudia Jirka  
Stichwort „Fluteenie“  
Wilhelmstr. 46, 35392 Gießen

E-Mail: jirka@floete.net

